

Protokoll der KGM-Tauchersitzung am 18.10.2014

Ort: Mühlbach, Gruppenraum im Haus des Gastes

Zeit: von 10:30h bis 13:00h

Teilnehmer:

Taucher: Gerd Winterstein, Robert Queitsch, Martin Queitsch, Steffi Ahnert, Gerd Strobel, Sabrina Huber, Mike Härtl, Thomas Klopsch, Dorle Schwarz, Roland Harnisch, Rainer Bornschlegel

Nichttaucher: Steffi Klopsch, Sven Lauchs, Dieter Gebelein

Protokoll: Dieter Gebelein

Unterwasser-Vermessung

Rainer stellt modifiziertes Disto-X in wasserdichter Verpackung vor und berichtet von seinen Erfahrungen damit. Mit rotem Laser funktioniert es nicht (max. bis 4 m Distanz, Wasser schluckt zu viel Licht). Grünes Laserlicht wäre besser geeignet, aber es gibt nichts dergleichen auf dem Markt. Robert: Besser arbeitet man bei der Vermessung mit Markierungen an der Tauchleine. Bedingung dazu ist eine sauber verlegte Leine!

Zur Profilaufnahme schlägt Robert die Möglichkeit mit Videokamera und voraustauchender zweiter Person mit heller Ring-LED-Lampe (analog zu dem „Ringblitz“, der bei der Profilaufnahme über Wasser verwendet wurde) vor. Der Massstab liesse sich dabei durch zwei parallele Laserstrahlen in definiertem Abstand festhalten, die vom Kameramann ausgestrahlt würden. Diese Methode soll demnächst getestet werden. Gerhard Winterstein baut dazu einen Doppellaser und versucht auch eine „Ringschlitz-LED-Lampe“ zu bauen.

UW-Fotografie

Die HD-Filmtechnik liefert hinreichend Qualität, so dass es praktikabler ist, gleich nur zu filmen und evtl. benötigte Einzelfotos aus dem Film zu extrahieren (aus Originalmaterial direkt vom Kamera-Chip, ansonsten Qualitätsverlust!). Robert versucht einmal probeweise etwas aus Dorles neulich gedrehtem Hillbilli-Film zu extrahieren.

Externe Spezialisten

Gerhard Winterstein: an VdHK-Tagung kam es zu einem Gespräch mit ihm, Dieter G. und Georg Stauch. Gerhard und Dieter peilen mit Georg einen Erfahrungsaustausch in Mühlbach an.

Unabhängig davon besteht Kontakt zwischen Jürgen Bohnert und Sabrina. Jürgen Bohnert und Georg Stauch werden zunächst als Ansprechpartner für einen Erfahrungsaustausch näher in Betracht gezogen.

Beschlossen wurde, dass vereinsfremde Personen auch künftig nur in jeweiliger Absprache mit der KGM-Vorstandschafft in der MBQH tauchen dürfen. Auch soll bei Übungstauchgängen mit vereinsfremden Tauchern mindestens ein(e) erfahrener KGM-Taucher(in) hinzugezogen werden.

Die Taucher der KGM sollen sich auch untereinander baldmöglichst im Freiwasser treffen, um sich „unter Wasser besser kennenzulernen“ (z.B. nicht als „Lehrer – Schüler“, sondern als

Tauchpartner). Desgleichen soll auch in den ersten Ostsiphonen erfolgen (z.B. beim Vermessen....)

Thema Sicherheit und Rettung

Im Trockenbereich zwischen den Siphonen sollen Stage-Flaschen und Weithalstonnen mit Rettungsdecken, Erste-Hilfe-Material und sonstigem Wärmematerial deponiert werden (zu verwenden, wenn bei Notfällen einmal lange Wartezeiten aufträten).

Vereinsfremde Taucher sollten auch für den Fall eines Rettungseinsatzes unsere Siphons kennen.

Nach eingehender Diskussion wird angeregt, die KGM-Versicherung von bisher 10 auf 15 namentlich benannte Taucher aufzustocken. Auch Fördermitglieder können als Taucher benannt werden.

Einheitliche Ausrüstung (Flaschenkonfiguration / Sidemount?)

Eine für alle einheitliche Ausführung der Ausrüstung wird nicht angestrebt, da sich hier die Philosophien zu sehr unterscheiden. Jedoch sollten für den Notfall alle Taucher die Systeme der anderen kennen.

Eine Liste der vorhandenen Flaschen mit TÜV-Termin, Arbeitsdruck und momentanem Lagerort wird von Rainer und Gerhard W. gemeinsam geführt. Gerhard W. schreibt auf KGM-Flaschen zur besseren Identifikation die letzten 3 Ziffern der Seriennummern gut sichtbar mit schwarzem Lackstift auf die jeweiligen Flaschen.

Hillbilli-Verbruch überwindbar?

Für die Überwindung des Hillbilli-Verbruchs existiert bisher noch kein geeignetes Konzept. Wegen des hohen Risikos durch die Tagferne sind erst eine präzise Vermessung und weitere Erkundungen erforderlich.

Transportboote

Zwei weitere Boote soll zu Flaschentransporten über den 300m-See angeschafft werden. Rainer stellt verschiedene Modelle vor. Bislang haben wir gute Erfahrungen mit einem von Dorle mit LKW-Schutzplane versehenen ovalen Boot (ca.50 Euro + 240 Euro Plane). Vorher (bis zur JHV im November) soll Rainer zuerst ein längliches, kanuförmiges Boot aus stabilerem Material besorgen (ca. 300 Euro). Falls sich dies als nicht geeignet erweise, würde man auf ovale Boote zurückkommen. Dorle und/oder Roland würden dann die zusätzlich notwendigen geschweißten Planen vom Sattler besorgen.

23.10.2014

gez. Dieter Gebelein